

		AZ:	Herr Feilke 60.4
--	--	-----	------------------

Mitteilung-Nr.: 0082/2013/MV

=====

Beratungsfolge	Termin	Status	Behandlung
Bau-, Planungs- und Umweltausschuss		Ö	Endg. entsch. Stelle

Betreff:

**Garten- u. Parkanlagen Innenstadt:
Vorfeldgestaltung Museum Tuch +
Technik/Stadthalle**

Begründung:

I. Sachstand

Zur Stärkung der Attraktivität des Stadtzentrums als Mittelpunkt des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens wurden in den vergangenen Jahren im Rahmen der Städtebauförderung und Sonderbedarfszuweisungen Konzepte und Maßnahmen zur deutlichen Aufwertung der Innenstadt beschlossen und umgesetzt. Maßgebliche Maßnahmen waren die Neugestaltung des Großflecken (1998), der Neubau der Stadthalle (1986) sowie des Museums Tuch+Technik (2006), die Erneuerung des Kleinflecken (2010) und der Umbau der Promenade Am Teich (2009/2010). Um auch die in der Innenstadt Neumünster entwickelte historische Struktur aus Garten- und Parkanlagen entlang der Schwale zur Stärkung der Attraktivität der Innenstadt aufzuwerten, wurde das Entwicklungskonzept Garten- und Parkanlagen Innenstadt aufgestellt und beschlossen (Bau-, Planungs- und Umweltausschuss 05.02.2009, Drucksache 0247/2008/DS). Dieses Konzept umfasst die Garten- und Parkanlagen entlang der Schwale ausgehend vom Gerisch-Skulpturenpark bis an die historischen Stadtplätze der Innenstadt. Mit dem Umbau der Promenade am Teich (2009/2010) und der Erneuerung der Grünanlagen Max-Roer-Platz bis Neuer Schwale Park (2011) wurden bereits Teilabschnitte des Konzeptes umgesetzt. Die Anlage des Skulpturenparks Gerisch (ab 2001) als gemeinsame Initiative der Herbert Gerisch Stiftung und der Stadt Neumünster ist hierbei ein Projekt von überregionaler Bedeutung.

Die hier vorgestellte Planung für die Vorfeldgestaltung am Museum Tuch+Technik und der Stadthalle ist Bestandteil des o.g. Entwicklungskonzeptes Garten- und Parkanlagen Innenstadt.

Bestand:

Das Flächendreieck zwischen Schleusberg, Stadthalle, Museum Tuch+Technik und Zufahrt Kleinflecken wurde mit dem Neubau des Museums Tuch+Technik in seiner derzeitigen Struktur weitgehend belassen. Bedeutende Einrichtungen sind die Stadthalle mit Restaurant und Theaterbetrieb sowie das Museum Tuch+Technik. Wichtige Verkehrsinfrastruktur ist die Zufahrt vom Schleusberg an die Tiefgarage der Stadthalle, die Fuß- und Radwegführung am Schleusberg mit Bushaldebucht der Haltestelle „Kleinflecken“, die fußläufigen Anbindungen an Stadthalle, Kleinflecken und Teichuferanlagen über Gehwegflächen und die als Fußgängerzone ausgewiesene - nur mit Sondernutzungserlaubnis befahrbare - Verkehrsfläche zwischen Museum und Stadthalle.

Für die Flächen besteht dringender Anpassungs- und Umgestaltungsbedarf aufgrund des überkommenen baulichen Zustandes, zur Einbindung bereits erfolgter einzelner Baumaßnahmen innerhalb der Fläche (Sanierung der Wehranlage in Verbindung mit der Herstellung eines Fischpasses und Teilöffnung der Schleusau mit Freilegung der historischen Brücke) sowie aufgrund unmittelbar angrenzender bereits erfolgter städtebaulicher Sanierungsmaßnahmen und anstehender bzw. laufender Umbaumaßnahmen im unmittelbaren Umfeld.

Derzeit in Umsetzung ist die Baumaßnahme Erneuerung der Wasbeker Straße. Durch Lageänderung der Fußgängerüberwegung und Verkehrsführung werden Bauarbeiten zur Anpassung im Kreuzungsbereich und in der Geh- und Radwegführung am Schleusberg erforderlich. Die Wiederherstellung der Verkehrsflächen steht in Abhängigkeit zur Umsetzung der vorgestellten Vorfelddgestaltung Museum Tuch+Technik / Stadthalle.

II. Offener Ausbau der Schleusau

Innerhalb der Fläche befindet sich der Durchlass der Schleusau.

Aufgrund des baulichen Zustands wurde der offene Ausbau der Schleusau in Verbindung mit der Freiflächengestaltung vor dem Museum Tuch+Technik beschlossen (Bau-, Planungs- und Umweltausschuss 24.05.2012, Drucksache 0957/2008/Ds). Die Umsetzung der Maßnahme erfolgt unmittelbar im Anschluss an die Holstenküste 2014.

Zur Baustelleneinrichtung werden umfangreichere Rückbauarbeiten erforderlich. Diese schließen die Geh- und Radwegflächen bis an das Bauende Öffnung Schleusau ein.

Der Bauentwurf des Büros Losch & Partner (Neumünster) zum offenen Ausbau der Schleusau beschränkt sich auf die Herstellung des technischen Bauwerks und die Wiederherstellung der berührten Flächen.

Der vorgestellte Entwurf Vorfelddgestaltung Museum Tuch+Technik integriert den o.g. Bauentwurf unter Maßgabe der Gesamtgestaltung des Raumes.

Fazit

Eine Umsetzung der Vorfelddgestaltung Museum Tuch+Technik / Stadthalle ist in Verbindung mit der Maßnahme zum offenen Ausbau der Schleusau und in Verbindung mit der Erneuerung der Wasbeker Straße zum jetzigen Zeitpunkt sinnvoll. Eine Wiederherstellung der Einbindung der freigelegten Schleusau in das Umfeld steht in unmittelbarem Zusammenhang mit der vorgelegten Planung.

III. Planung / Baubeschreibung

Im Rahmen der Baumaßnahme „Offener Ausbau der Schleusau“ vor dem Museum Tuch+Technik soll das Vorfeld von Museum Tuch+Technik und Stadthalle bis an den Schleusberg heran neu gestaltet werden. Die Umgestaltung erfolgt mit dem Ziel einer deutlichen Aufwertung des Stadtraums. Der Entwurf bindet sich dabei in die anspruchsvolle Gestaltung und Materialität des Kleinfleckens, der Promenade am Teich und der Wasbeker Straße ein. Die vorgestellte Gestaltung soll die repräsentative Vorstellung der Architekturen von Stadthalle und Museum Tuch+Technik, die angemessen hochwertige stadtgestalterische Anbindung an die Teichuferanlagen, an die Promenade am Teich und

an die künftige Holsten-Galerie leisten. Die Schleusau soll als geöffneter Gewässerabschnitt erlebbar werden.

Wesentliche Inhalte der Planung sind die:

- Platzgestaltung im Bereich der Wehranlage und Brückensituation als Zugangs- und Umlenkpunkt für die angrenzenden Räume. Die Fläche bezieht die Zu- und Abfahrt der Stadthallen-Tiefgarage und zum Kleinflecken ein. Die Einrichtung zur Wehrsteuerung wie auch das bereits geöffnete Sichtfenster auf die Schleusau und das historische Brückengemäuer werden einschließlich der Geländerkonstruktion mit Sichtfenstern in die Platzgestaltung integriert.

Die Zu- und Abfahrt vom Schleusberg zur Tiefgaragenzufahrt der Stadthalle sowie die Fußgängerzone zum Kleinflecken zwischen Museum und Stadthalle werden in die Gestaltung integriert. Ihre Linienführung und Abgrenzung zu den Gehwegbereichen sind in der Platzgestaltung gut ablesbar berücksichtigt. Als Fahrbahnflächen treten sie aber zugunsten der angestrebten gesamtäumlichen Platzwirkung zurück.

- Aufwertung der Zugangssituation in die Teichuferanlagen. Die bestehende Infotafel-Galerie wird zugunsten offener Sichtbezüge umgesetzt. Vor der Stadthalle werden 40 Fahrradstellplätze in einer Schotterrasenfläche im Zusammenhang mit dem Bau der Holsten-Galerie vorgesehen. Die dort zu erhaltende Buche entwickelt sich als wertvoller Rahmen der Architektur des Gebäudekörpers.

- Freiraumgestalterische Einbindung des offenen Ausbaus der Schleusau

- Umsetzen des Doppelwinkels des Bildhauers Jan Meyer-Rogge in die bestehende Grünfläche vor dem Museum Tuch+Technik. Die Aufstellfläche wird entsprechend der Wegeflächengestaltung als Klinkerfläche hergestellt.

- Geh- und Radwegführung als gestalterischer Rücken der Raumstruktur vor Stadthalle und Museum und als Entree für die Teichuferanlagen

- Erneuerung der Fuß- und Radwegflächen entlang des Schleusbergs mit Anbindung der Fußgängerüberwegung zur Wasbeker Straße. Hier entsteht in Verbindung mit der Offenlegung der Schleusau eine attraktive Beobachtungsmöglichkeit des Gewässers für Passanten. Es wird ein barrierefreier Ausbau vorgesehen.

- Entwicklung einer großzügigen Platzfläche im Bereich der Bus-Haltestelle „Kleinflecken“ als komfortabler Fußgänger- und Radfahrerbereich mit verbesserter fußläufiger Anbindung an den Kleinflecken und zugunsten einer Verbesserung der räumlichen Gesamtwirkung im Vorfeld des Museums. Hierzu wird die Bushaltebucht zurückgebaut und der Haltepunkt als Bus-Cap entsprechend der Haltestelle Am Teich hergestellt. Das Buswartehaus wird aus der Sichtbeziehung zum Museumsbau herausgenommen und in den Platzrand integriert.

Die Wegeführungen und Platzflächenanlagen erlauben insgesamt ein großzügiges weitgehend barrierefreies Bewegen von Fußgängern und Radfahrern sowohl in Längsrichtung als auch in Querrichtung der Räume.

Für die Platzflächen wird als Belag gehfreundliches gelbliches Naturstein-Granitpflaster mit gestockter Oberfläche vorgesehen. Im Bereich des „Brückenplatzes“ wird die historische Brückenüberfahrt in der Belagoberfläche durch Granit-Großpflaster sichtbar gemacht. Für die Herstellung der Geh- und Radwegflächen am Schleusberg sowie in der mitlaufenden Wegeführung auf der Museumsseite wird ein gelbbunter Klinker im Reihenverband entsprechend der Materialverwendung am Kleinflecken gewählt. Ein Leitstreifen aus gelbem Granit- Kleinsteinpflaster verläuft auf der Innenseite des Gehweges und fasst die Schleusauöffnung ein. Im Bereich der Überfahrten zum Kleinflecken und zur Tiefgarage der Stadthalle erfolgt eine Verlegung des Klinkers im Hochkant-Format.

Maßgeblich ist die Freiraumgestaltung in Verbindung mit der Baumaßnahme „Offener Ausbau der Schleusau“. Das Gewässer wird auf einer Strecke von ca. 40 m Länge geöffnet. Die historischen Brückenbögen werden freigelegt. Zum Schleusberg wird das offene Gerinne durch ein vertikales Mauerwerk bis auf die Höhe des Gehweges abgefangen. Entlang der Mauerkrone wird entlang des Gehweges und auf den Stirnseiten ein Füllstab-Geländer mit Seilzugsicherung angebracht. Das Geländer ist baugleich gestaltet zu dem

Bestandsgeländer im Bereich des Sichtfensters, wird hier aber ohne Sichtscheiben-Elemente vorgesehen. Zur Museumsseite hin wird vom Gerinne bis an die Wegführung heran eine gleichmäßig ansteigende Böschungsfäche modelliert, die ganzflächig mit dichten Schnitt-Heckenblöcken bepflanzt wird. Als skulpturales rahmenbildendes Element der Flächengestaltung dienen sie zugleich als dichte Grünstruktur zur Abschirmung des Gewässers zum vorbeiführenden Weg.

Die Heckenblöcke werden als Gestaltungselement in der angrenzenden Platzfläche unterhalb des Öffnungsabschnittes fortgeführt. Kleine geschützte Aufenthaltsbereiche mit Sitzmöglichkeiten bieten wechselnde Perspektiven.

Die Situation wird überschirmt von 3 rotlaubigen Bäumen (z.B. Purpur-Esche (*Fraxinus angustifolia* `Raywood`)). Die Bäume entwickeln durch ihr Laub und ihre Wuchsform eine angemessene Raumbildung im Vorfeld des Museums.

Eine Beleuchtung des Platzes wird über Mastleuchten im Verlauf des Rad- und Gehweges sowie entlang der Fußwegführung vor dem Museum Tuch+Technik vorgesehen. Die Möblierung wird in Anlehnung an die Ausstattung Garten- und Parkanlagen Innenstadt (z.B. Max-Roer-Platz) als hochwertige robuste Ausstattung vorgesehen.

An besonderen Punkten wie dem Brückenbauwerk wird eine zurückhaltende Objektbeleuchtung vorgesehen

Zeitliche Umsetzung:

Für die Baumaßnahme wird eine Umsetzung für Herbst 2014 im unmittelbaren Anschluss an die Umsetzung des offenen Ausbaus der Schleusau vorgesehen. Als Bauzeit ist ca. ½ Jahr anzunehmen. Die Fertigstellung kann entsprechend im Frühjahr 2015 erfolgen.

Verkehrliche Behinderungen durch die Baumaßnahme sind für die Dauer der Arbeiten im Brückenbereich für die Erreichbarkeit der Tiefgarage sowie für die Dauer des Rückbaus der Bushaldebucht für die Anfahrbarkeit der Haltestelle „Kleinflecken“ anzunehmen. Die Fußgänger- und Radwegführung ist an den Baustellenbetrieb anzupassen. Beeinträchtigungen des Betriebs von Stadthalle, Theater und Museum Tuch+Technik sollen nach Möglichkeit minimiert werden.

Finanzielle Auswirkungen:

Die Planungs- und Baukosten für die Maßnahme betragen nach vorliegender Kostenschätzung ca. 316.000 Euro (Brutto).

Zuzüglich beläuft sich eine Umsetzung des Kunstobjektes „Doppelwinkel“ auf ca. 15.000 Euro (Brutto) einschließlich der Rückbaukosten im Bereich der Stadthalle.

Um 37.000 € (Brutto) werden sich die Kosten der Wasserbaumaßnahme „Offener Ausbau der Schleusau“ reduzieren, da der Rückbau, die Oberflächengestaltung und Verkehrssicherung am Gewässer durch die vorgestellte Maßnahme ersetzt wird.

Die Haushaltsmittel stehen im Haushalt 2014 zur Verfügung.

Für die grundsätzlich förderfähige Baumaßnahme bestehen derzeit absehbar keine Möglichkeiten einer Kofinanzierung durch Förderprogramme von Land und / oder Bund.

Dr. Olaf Tauras
Oberbürgermeister

Anlage :

Entwurfsplanung Vorfeldgestaltung Museum Tuch + Technik / Stadthalle (Anlage 1)

Bauentwurf Offener Ausbau der Schleusau (Anlage 2)

Anlagen:

Entwurfsplanung Vorfelddgestaltung Museum Tuch + Technik/Stadthalle (Anlage 1)

Bauentwurf offener Ausbau der Schleusau (Anlage 2)